[illegible] se [illegible]
sua malicia a nobis nudi uideantur
quibus armatis hostibus in occursum pergi
mus quando eorum insidias longe preuidemus
Effossa igitur terra armatis hostibus in
occursus pergere: est edomita carnis
superbia dolos immundorum spiritum mi
rabiliter explorare. Effossa terra armatis hostibus in
occursum pergere: est de uita carnali nequici
a: contra spiritualia uicia certamen subi
re: Nam qui adhuc enuerit se cum
pugnat: frustra contra se bella exer
posita suscitat. Qui enim semetipsum
carnalibus subiugat: Quomodo spiritualibus
uiciis resistat: aut quomodo de labore
eterni certaminis triumphare appe
tit. qui adhuc apud semetipsum do
mestico libidinis bello succumbit. Vel
certe armatis hostibus in occursum pergi
mus. quando exhortationis studium eorum

[illegible] aliena [illegible]
[illegible] cum [illegible]
studium [illegible] multiplicata: multiplicata hanc satage
temptacione confundere. Vnde et
pe contingit. ut hii qui regendis
liis presunt: temptacionum certam
na grauiora paciantur: quatinus
corporalium more membrorum dum duxit ipsa
ad fugam uertitur: resistentis exer
citus. constipata in manicas siue labor
dissipetur. Hostis itaque callidus
celestem militem diuersa temptacio
num uulnera exquirens. modo ex pa
retra per insidias cum sagitta uulnerat
modo ante eius faciem hastam [illegible]
quia uidelicet uicia [illegible]
spe contegit. et al[illegible]
culis eius opponi[illegible]
dei militem consu[illegible]

1978 L 16 4 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147130-p0001-6

Rep. I. V. 5.

Schlossbibliothek
Köthen-Anhalt

III. V. 5.

35.

Newe Zeittung/

Warhaffte vnnd Ge-

gründte/doch kurtze erzelung vnd bericht/

welcher gestalt weylandt in Schotten geborne Königin *MARIA Stuarts* gewesene Königin zu Franckreich/aus Hochwichtigen vrsachen vnnd verschuldung/im nechst vorschienen *Februario* dieses 87. Jahrs/In Engelandt auff vorgehende stadtliche ausführung vnd gemeiner Reicks stenden der Cron Engelandt decrets vnnd beschluß hingerichtet worden.

Aus welchem gleichwol vngewönlichem Exempel/aus Gottes verhengniß/allen hohen vnnd nidern Stenden zuerkennen geben/wie ein jeder in seinem Stande bleiben/seiner Allmechtigen verordnung nicht vorgreiffen/oder sich eines frembden gewalts wider jnen vnd sein Wort anmassen/noch auch einer dem andern/nach dem seinen trachten/vnd vnnötiger frembder hendel/sonderlich der bösen itzo in der Welt wider Gottes Wort vorlauffender practicken sich enthalten/vnd jnen allen für augen haben sol.

Aus warhafftigem bericht/der jenigen so dabey gewesen also zusammen/jedermenniglichen zur warnung vnd wissenschafft gefasset/Anno Domini 1587.

Zu Magdeburg bey Johan Francken 1588.

MARIAE
SCOTORVM REGINÆ
EPITAPHIVM.

STemmate Cæsareo, & Scotorum, clara Marito
Rege ac hoc Gnato, qui modo sceptra tenet
Illa ego, quæ sata sum Regali stirpe parentum
Hoc tumulo paruo, contumulata tegor.
Hucq; meæ mentis prauæ imperiosa potestas
Et mea me torsit, proh, temerata fides.
Stemmata nil faciunt, nil prodest sanguine claro
Censeri, si animum deuius error agat.
Disce sequi rectum, iustumq; : tenentia colla
Marmora qui, fato, nostra resecta uides.
Discite mortales quibus est res conscia nostri
Consilij, in dubijs esse pericla vijs,
Atq; meo exemplo moniti, desistite : nam vos
Certa, sed incerto tempore, pœna manet.
Bis sapit, alterius qui exemplo motus : & ipso
Sit satis hoc, nostro vos didicisse malo.

Erzehlung der Hoch-
bewegnüssen / so zu nachfolgender *Execution* vrsachen geben.

Elisabet Königinne zu Engelandt/Nachdem jr zum mehrenmahl vnterschiedliche heimliche verbündnüs vnd durch den Bapst zu Rom/ vnd jre nahegelegene Feinde die angelegte vnd getribene *Conspirationes* entdeckt vnd vorgekomen/ dadurch man gesucht hat/ sie nit allein der Kron sondern auch des Lebens zuberauben / vnd dagegen die gefangene Königinne aus Schotlandt Maria Stuarts der Gefengnüß zu entledigen/vnd an jre stete auffzuwerffen/ nachdem dieselbige Königinne zu der Kron in Engelandt die nechste / vnd dazu gut Römisch vnd Cathol sch/welche nun viel Jar in Engelandt in freyer Gefengnüß ist gehalten gewesen/weil sie dahin flüchtig vnd verfolget geworden / Von dem Parlement vnnd Staaden des Königreichs Schottlandt / Welche sie zu Rechte wolten gestellet haben/ derwegen / das sie jren Herrn Eheman hat vmbringen lassen/ als nemlich vor erst erwürgen / vnnd darnach das Hauss da er innen war/ mit Büchsenpuluer zusprengen/vnd aus den vrsachen/ dz sie in vnzimlicher Liebe wider einen Schottischen Grafen entbrand/ des name Bedwel gewesen/ welchen sie nach Hochgemeltem jhres Herrn Ehemans kleglichen abgang zur Ehe genommen/ vnd sich hat vermehlen lassen/ vnd wie sie folgendes nach solcher That gefenglich gehalten *resignaret* vnd vbergibt die Kron vnd Regierung jrem Son Jacobo den sie von dem Hochgedachten jrem entleibten Herrn gezeugt/ vnd jtziger zeit regierender König in Schotland ist.

Es begab sich aber nicht lang darnach das sie loß brach/vnd vormittels jhres anhangs einen Kriegszug zuwegen bracht / in meinung jren Sohn der Regierung widerumb zuentsetzen / Dieweil sie aber mit jhrem Hauffen in die flucht getriben vnd das *Refugium* oder zuflucht in Engellandt genommen / ward sie daselbst abermals von den Schotten angeklaget/der obgemelten begangenen That halben/Aber durch die Königinne von Engellandt dermassen beschützet/das dieselbe kein gerichtliche anklage wider sie gestatten noch annemen hat wollen/in betrachtung das sie im geblüte so nahe verwandt/dieweil aber die Schottische Königinne bey zeit jrer Regierung den Tittel des Königreichs Engellandt geusurpiret/vnd sich angemasset/hat die Königin von Engellandt sie auff freyen füssen nit stellen/ oder gar loß geben können / damit sie jhre eigene Person etlicher massen vorsichern / jr Landt vnd Leute vnd den stadt der Religion in vnd bey gutem friede erhalten / vnnd den Schotten keine vrsache einiges vnwillens oder vnfriedes geben/ vnd hat also die vielgemelte Schottische Königin dar sie denn jhr in einer freyen Gefengnüß mit herrlichem stadt dienen vnnd wol pflegn lassen/also/ das sie nach jrem willen vnd gefallen in der jagt sich ergetzen vnnd verlüstigen hat mögen / Aber sie hat in solchem jhrem standt nicht lange friedlich sein können/ sondern auff mittel vnnd wege getrachtet / wie sie der Gefengnüs los werden vnnd die Königin aus Engelandt vmb das Leben bringen möchte / Darzu viel hohe Adels personen beredet vnd erwecket hat / fürnemlichen den Hertzog zu Nordtfock nebenst andern Grafen vnnd Herrn/ welche auch endtlich das Leben haben darumb lassen müssen / vnd als sie in nechst verlauffenem Sommer gepracticiret / Wie sie die Königin aus Engelandt in jhrem Pallast möchte erwürgen vnnd vmbringen / vnd frembde Geste ins Königreich Engelandt bringen / dardurch sie der Gefengnüß gar entfreyet / vnd zu der Kron beyder Königreich Schotlandt vñ Engelandt komen/vnd Bäpstliche Religion widerumb daselbst anrichten möchte/in hoffnung/ dardurch neben jhrem anhange das Himelreich zuuordienen / als

hat die

hat die Königin von Engelandt auff solcher der von Schottlandt jüngster That vnnd fürnemen weiter *Information* thun vnnd halten lassen/auch in beywesen jres Adels vnd Recht vorwaltern persönlich verhören vnd zur Purga stellen lassen/ Vnd nach dem in obberürter That schuldig befunden/ist die gantze handlung vor das Parlament oder *General* Stende des Reichs geschoben worden/ damit dieselbe auff mittel vnd wege trachten möchten/ darmit jhr May. von Engelandt jres Lebens vorgewissert/ vnd der wolstandt der Kron Engelandt/ vornemlich aber der Religion/ *gestabiliret*, aber doch der gefangener Königin am Leben verschonet werde/ als einem Weibsbild jhrem Geblüte gar nahe verwand/darzu einer fürnemen hohen Fürstin jres eigenen Rechtens/ welche vom Leben zum Tode zubringen/ bißhero ein vnerhörtes Exempel sein würde/ Worauff die Herrn des Parlaments oder General Stende des Reichs nach gehaltenem Rahte gütlich eingewandt/ Nach dem aus der von Schottlandt vielfeltigen biß daher getriebenen anschlegen vnd practicken/ klar vnd am tage were/ das derselben leben endtlich der May. von Engelandt gewisser Todt sein würd/ vnd ein ewige *Ruina* vnd zerstörung des gemeinen Friedes der Kron Engelandt vnd der Christlichen Religion/ dz kein ander *Remedium*, weg oder mittel/ dazu verhanden/ Denn das mit der *Execution* wider die von Schottlandt weiter fortgefahren vnnd *procediret* würde/ Haben aber damit von der Mayt. zu Engelandt fernern Raht selbst begeret/ auch durch dieselbigen bey der Kron Franckreich vnd Schottlandt/rahtes pflegen lassen/ Vnd sind von gemelten Potentaten fürneme gesandten hohes standes/ darauff gegen Engelandt abgefertiget worden/ ob der sachen in obgemelter gestalt/ durch vnterhandlung derselbigen Raht/zufinden were/ darinn denn die *Qualitet* vnd gelegenheit jhres hohen standes/ auch das erbarmen vnd mitleiden/ so die Herrn abgesanten mit der beschüldigten von Schottlandt betrübten zustandt getragen/ gerürte Herrn abgesandten/ nicht wenig *mouiren* vnd bewegen thete/vnd fürnemlich die *raritas* des Exempels/ so fern mit

der *Execution* solte volnfaren werden / Vnnd ob wol dieselbigen Herrn abgesandten nach bestem jrem fleis ein gute vnterhandlung in dieser sachen getroffen / haben sie dennoch gleichwol nicht fürbringen können/dadurch die Mayt. von Engelandt / in obberürter gestalt / wegen jrer Person vnd des Reichs vnd der Religion etlicher massen vorgewissert werden möchte/ als das die Mayt von Engelandt was sie weiter darin thun / oder lassen solte / eine gute weil gar zweiffelhafftig gestanden / vnd doch bey jr selbst entschlossen / das sie der von Schottlandt jr leben fristen wolte.

Dieweil aber in kurtzer vorgehender zeit der Gefangenen von Schottlandt newe *conspirationes* wider die Mayt. von Engelandt Person widerumb entdecket vnd an tag kommen / darin der *Ambassador* sampt der May. von Engelandt eigene Haußgenossen vnd gesinde sind beypflichtig befunden / vnd das darzu komen ist die schendtliche Vorreterey des von Stanli vnd Jorchi mit der Stadt Deuenter/vnd die schantz vor zupffen/vnd was sonst mehr daraus vorhanden gewesen / alles erreichen zu mercklicher newerung ins Königreich Engelandt / vnd zu endtlicher befreyung der Gefangenen von Schottlandt ein ausbündich schönes güldenes kestlein / mit edlen gesteinen vnd anderer zier / auffs herrlichste zubereitet / zu einer besondern ehrgabe vorehret welchs inwendig mit verborgenem künstlichem schoß vnnd fewerwerck dermassen zugerichtet gewesen/dz wenn mans auffschlösse/solch geschoß vñ fewerwerck abginge/der hoffnung die Königin solt solchs kestlein selber öffnen/vñ also durch dz geschoß plötzlich hingerichtet werden/weil aber domals do es vberreicht worden/die Königin nicht müssig gewesen/vnd solchs jhrer Jungfrawen einer biß sie müssig würde/ in die kammer bey seits zutragen befolen / die gute Jungfraw aber/in dem sie dem befel nachgelebt/ sich nichts geferlichs vermutet / vnd den schlüssel zum Lädlein dabey gehabt/ vnd solchs geöffnet/zu besehen/ was darinnen sein möchte / ist dz fewerwerck vnd schoß abgangen/vnd sie auff der stet erschossen/vnd jrer Mayt. von Engelandt gewissen vntergang / als hat die hochgedachte Mayt. von

Engelandt

Engelandt eigentlich bey sich entschlossen / die Sach vnd dz *Mor-*
tum aller solcher hendel einmal abzuschaffen / vn[illegible] auff bericht
vnd befehl vorfertigen lassen / mit jrer Mayt. eigen[illegible]handt vnter-
schrieben / dz man die Gefangene von Schotlandt hinrichten sol.

Nach solcher vnterschreibung ist sie zweiffelhafftig vnd hat bey
jr selbst darauff *deliberiret*, aber die Gerichts verwalter / weil sie
solchen befehl zu jren hendē bekamen / sind sie gar schleunig mit der
Execution fortgefaren / darob die May. von Engelandt fast betrübt
vnd gros leid getragen / vñ darüber den Secretarien Dauid Son /
in das Schloß das *Tour* genandt / gefenglich hat einzihen lassen /
vnd sind der Hofflingen nicht wenig dadurch in vngnad geraten /
vnd damit jhre Mayt. jhr Leid vnd gefaste betrübnüs an den Tag
gebe / hat sie schwartze trawer kleider angelegt.

Nach folgender weis / vnd angestalten proces nach / ist die *Execution* erfolget.

Die *Execution* ist in folgender gestalt zugegangen / Nach
dem der Königin von Engelandt vnterschrieben befehlich durch
den Secretarium Beale an die Herrn Grafen von Schoosboriß
vnd von Kendt / welche damals in der gegent des Castels vnd Hau-
ses Fodrigay lagen / gelanget vnd vberreichet worden / vñ den vbri-
gen vom Adel vnd von der Ritterschafft / vnd auch den Drosten /
vnd Amptleuten des Reichs / welche zu der zeit auff gemeltem Hau-
se *Fodrigai* bey dem Herrn / *Sire Asurias* vnd *Sire Drue Druijry*,
denen die Gefangene Königin zubewarten der befehl gegeben /
fürhanden waren / *Communiciret* vnnd mit getheilet ist worden /
Haben dieselbige also bald der Mayestet von Engelandt willen
vnd befehlich der Gefangenen Königin von Schottlandt eröff-
net vnd kund gethan / welche getrost darauff geantwortet / das sie
darzu willig vnd bereit were / vnd lange darnach geharret hett / vnd
fraget also bald darauff wennehr sie entschlossen vnnd *resoluiret*
weren / mit der *Execution* zu vorfaren / gaben zur antwort / Da
es jhr gefellig / das es des nechstfolgenden Tages / Welcher ist

gewesen

gewesen der 18. Februarij Anno 1587. *stilo nouo*, geschehen solle/ ermaneten sie darüber zur gedult/ vñ hielten jr für die hochregende not/welche die May. in Engelandt vñ die stende desselbigen Reichs zu solcher *execution* gedrungen/mit sonst andern mehr worten vnd vmbstenden/so hie langweilig vnd vnnötig zumelden/vñ baten endlich Gott den Allmechtigen dz er mit seiner gnade bey jr sein wolte.

Des folgenden tages wie oben gedacht/ist gewest der 18. Februarij *stilo nouo* des morgens vmb die glock 7. versamleten sich in viel gerürtem Schloß *Frodrigarij* die vorgemelte Grafen vnd Herrn/ die vom Adel vnd die Ritterschafft/vnd ward einem jeden von der Ritterschafft zwo personen vnd dem gemeinen Edelman jedem eine person mit sich ins Schloß zufüren/ also vergunt dz vngeferlich 80. oder 100 personen/ausserhalb des gemeinen haußgesindleins allda gegenwertig gewesen/sampt des Hauses wacht vñ Guardi/in dem grossen Saal war ein Schanot oder stellung auffgerichtet 2. fuß hoch vnd 12. fuß breit/vnd die lene oder dz Schrenckwerck vmb gemelte stellungen gemacht war auch 2. fuß hoch / vnnd die stellung war durchaus mit schwartzen Tuch vberzogen vnd bekleidet/ vnnd stund darauff ein kasten mit etlichen küssen / wie man solches alles verfertiget/vnd die obengedachte Herrn alle beysamen waren/ haben dieselben vngefehrlich zwischen 8 vnd 9. vhren der gefangenen Königin ankündigen lassen/ dz sie vermöge des gestrigen mit jr genommen abscheides allda vorhanden vnd erwarteten weñ sie dazu fertig vnd bereit sein wolte. Die abgefertigte aber funden der Königin kammer geschlossen/ vnd grundel oder Rigel vorgelegt/ vnd dz sie alle jre Diener vnd gesinde beysammen hette. Wie nun die Herrn solches vernamen / haben sie nit lang darnach abermals zu jr geschickt/ mit befehl/ so ferne sie das Gemach noch würden verschlossen finden / das sie anklopffen sollen vnd jr die aufferlegung thun/es würden aber die Thüren offen gefunden/ vnd ward jr der Herrn werbung durch einen jren Diener selbst angemeldet / Darauff sie antworten liesse/dz sie noch etwas zuuerichten hette/ haben derhalben die wolgemeltē Herrn etwan nach verlauff einer halben

stunden

stunden noch einmal zu jr gesand/ vnd zur antwort bekomen/ dz sie in einer halben stunde bereit sein wolle/ eine gute weile darnach/ ist der Drost oder Castelan den sie Schriffe nennen/ hinauff zu der Königin gangen/ vnd fand dieselbige mit iren staadtjungfrawen/ Frawenzimmer vnd Dienern auff den knien im Gebet liegen/ vnd nach dem sie zu den jrigen gesagt/ das jr stündlein nun vorhanden were/ stund sie auff vnd sagte/ dz sie nunmehr zu sterben bereit/ vnd ward also von zwo irer Haußdienerin aus jrem Gemach in die fürkammer/ so man presentzkammer nennet beleidet/ alda sie jre vbrige Diener vnd gesinde trawrig vñ weinent beysamen fand/ welche sie zur furcht Gottes vnd gehorsamkeit mit vielen worten theten vermanen/ vnd nam also erlaubnüs vnd das *Valete* von jnen/ die Weibesbilder hertzete sie vnd küsset dieselbigen/ den Mannes personen reichete sie jre hende zu küssen/ vnd bat sie semptlich/ dz sie sich vber jrem Todt nit betrübeten/ sondern viel mehr erfrewen sollen/ vnd befahl/ das sie Gott den Herrn fleissig vor sie bitten wölten.

Darauff ward sie nach dem zugerichten Gemach gefüret/ vnd gingen jr die vorgemelte Herrn alle entgegen/ aus dem grossen Saal/ vnd sprach der Graff von Schraßberrij zu jhr/ *Madame*, Wir sind alhier kommen euch der Königlichen Mayt. vnser gnedigsten Frawen *commission* zu zeigen/ Vnnd ins Werck richten zulassen/ was vns dieselbige hat aufferlegt/ wie jr denn gestriges tages von vns seid verstendiget worden/ Welchen Befehl vnnd sententz der Grafe von Bentz vnter dem grossen Siegel von Engelandt dazumal in henden het/ Worauff die Schottische Königin zur antwort gab/ das sie viel lieber zu sterben denn lenger zu leben begerte/ Vnd sahe sich darnach vmb nach jhrem fürnembsten Diener Meium genandt/ vnnd sprach zu demselbigen. Mein lieber getrewer Melus/ Ob ich wol erachte/ das du einer von den Protestirenden bist/ vnd ich ein Catholische/ vnnd gleichwol nur ein Christus ist/ Vnd ich eine geborne vnd gesalbete Königin von dem blut König Heinrichs des 7. So befehl ich dir auffs höheste/ wie du solches hernachmals für GOtt zu verantworten hast/ das

du die botschafft/welche ich dir aufferlegē werde/gar trewlich meinem lieben Son vbertragen/vñ anmelden wolteſt/als nemlich/dz ich jn bitte/ dz er dem Allmechtigen Gott im Himel vnd der Catolischen Kirchen fleissig diene/vnd sein Land vnd leute in gutem friede regieren wolle/ vnd dz er sich keiner frembden gewalt vnterwerffe/wie ich gethan habe/ob ich wol willens gewesen/sein Königreich mit dieser Jnsel zuuereinigen/welchs sein Reich ich jm jtzo frey lasse/er wolle nun zusehen/das er es also lange behalte/vnd nit zuuiel auff Weltliche vernunfft bawe oder sich verlasse / weil die Königreich mehr durch ein fest vertrawen zu Gott dem HErrn/denn solche ding erhalten werden/so wird jn auch Gott segenen/dz er auch wolle zusehen / darmit der Königin von Engelandt keine vrsache gegeben werde einiges mißtrawens/vnd dz Melum solt mein zeuge sein/das ich sterbe eine getrewe Schottische/getrewe Frantzösische vnd ein getrewe Catholische/ wie dz mein Profession jederzeit gewest/ dazu sie mehr vmbstende gebrauchte/ worauff der Melum geantwortet mein allergnedigste vnd von Gott geordente Princessin vnd Fürstin/Nachdem ich bißanhero E. May. getrewer Diener gewest/so wil ich nechst Gottes hülff E. May. jtzige wort vnd befehlich trewlich verrichten / vnd meinem gnedigsten Herrn dem König E. Mayt. Son vnterthenigklich vermelden.

Darnach wante sie sich zu den Engelischen Herrn/vnd begerte/das dieselbigen jr vergünnen wolten/das jhr Priester möchte zu jr auff den Schrauot oder stellung gelassen werden / Aber solches ist jhr abgeschlagen worden / darauff versucht sie das jhre Diener semptlich möchten zu jhr gelassen werden/ Damit in künfftiger zeit dieselbigen bey dem König in Franckreich vnd anderswo jhr zeugen sein könten/ Das sie gut Catholisch gestorben were/Darauff die Herrn geantwortet / das jhre Mayt. von Engelandt anderen bescheid gegeben hette / damit sie in jhrem Gemüte nicht wider *turbiret* vnnd in vngedult kommen möchte, vnnd ward solches der von Schotlandt annuten / nicht ohn argwon vnnd *suspicion* von den Engelischen Herrn auffgenommen/Endlich worden jr 5.

jrer

frer Diener zugelassen/ sampt 2. frer stadjungfrawen/ nachdem sie sich thete beklagen/das sie sonst wegen frewlicher Ehren vbel gedienet/ vnd derhalben mehr von den jrigen vmb sich zuhaben begerte/ sie wolte dieselbigen vermanen / das sie kein geschrey oder weinen machen oder jr woran hinderlich sein sollen/sie begerte ferner auch dz jre Diener vnd gesinde/mit freyem sicheren geleite nach Schotlandt vnuerhindert zihen / vnd das dieselbigen jre habe vnd güter/ vnd was sie sonst jnen gegeben/mit sich nemen möchten/ Welches jhr von den Engelischen Herrn also versprochen vnd zugesagt ist worden / zu welchen sie folgent zweymal gesagt / jhr Herrn ich beschwere euch/das jr solcher ewer zusage die folge thun wollet.

Darnach ward sie zwischen zweyen Dienern der Gubernatorn des Schlosses auff dz Schrauot gefüret/vnd weil sie vbel stehen konte/ setzte sie sich nieder auff den verordenten Stuel vnd die beyde Englische Grafen setzten sich auch auff dz Schrauot nider/ vnd also bald las der Secretari Beale mit klarer lauter stimm den Befehlich vnd Sententz der *Execution*, Jhre kleidung war / darinnen sie sich anfenglich vor die stade des Reichs hatte sehen lassen/ von schwartzem gar köstlichem Sammet/ Jn einer hand hat sie ein klein höltzern oder von beinen gemachtes Crucifix / Daran ein Bildnüs Christi gehefftet / vnd in der andern Hand hat sie ein Buch/An jrem Hals trug sie ein güldenes Creutz / vnd an der seiten ein *Pater noster* an einem gürtel hangen / Es stund bey jhr ein *Doctor Theologiæ* der ein Dechant war von Peter Borings/ demselbigen war von den Herrn aufferlegt / Das er der Königin aus Göttlicher Schrifft allerley Trostsprüche fürhalten solte/damit sie mit bußfertigem hertzen/ Gott dem HErrn jhre Seele auff opffern vnd befehlen möchte / welchem *Doctor* sie also balde in die rede fiel vnd bat mit lauter Stimme / das er schweigen solte / weil sie sonst gnugsam zu sterben bereit sey / Worauff ermelter *Doctor* antwortet / Das er nicht mehr sagen wolte / dennjhm von seiner Obrigkeit were aufferleget worden / vnnd was sonsten die Warheit an jhr selber were/vnd dergleichen/Sie aber schrie aber-

mals gar vber laut / Meister Dechant wollet schweigen / ich wil ewer nicht hören / ir habt auch nicht mit mir zuschaffen / ir *perturbiret* mich nur / Darauff ward im ein stilschweigen von den Herrn aufferlegt / Damit sie in ihrem Gemüte nicht weiter irre gemacht würde / vnd sprach der Graff von Kendt / zu ir: *Ma dame*, ich betrüb mich ewrenthalben / das ich diese *superstitiosa* vnnd Abergleubische ding an ewren henden vnd vmb euch sehe / Darauff sie antwortet: Es gezimet mir die Figur vnnd Bildnüß Christi bey mir zu haben / seiner dabey zugedencken / Der Grafe sprach / es were besser / dz sie den HErrn Christum in irem hertzen trüg / vnd die angebotene Gnade des Allerhöchsten nit ausschlüge / vnd wiewol sie sich weigerte solche des Grafen rede anzunemen / sagte derselbige endlich / das er gleichwol GOtt für sie bitten wolle / das er sich irer erbarmen vnd ir ire Sünde vergeben / vnnd zu sich in sein Reich nemen wolte / worauff sie zu antwort gab / So bittet denn / ich wil auch bitten / vnd also bald der mehrgemelte Dechant auff seine knie gefallen an der treppe der stellung vnd hat vberlaut mit verstendigen worten ein gar inniges vnd fewriges Gebet zu GOtt dem HErrn gethan / zu solchem anblick dienstlich / auch zu der Königlichen May. zu Engelandt vnd des Reichs friede vnd wolstand folgendes reichende. Welches Gebet dem Dechant von allen vmbstehenden ward nachgesprochen / in mitler zeit that die von Schotlandt auff Lateinisch ihr Gebet gar laut / also / das sie vber alle andere gehört ward / vnnd behielt stets das vorgemelte Crucifix in iren henden / vnd nun solches Gebet aller seits gethan vnnd geendiget war / fiel der Nachrichter für sie auff die knie vnd sie vorgab im iren todt vnd auch allen den jenigen / so ehrmals nach irem Blute gestanden vnd getrachtet ebenet massen / wie sie von Gott dem Allmechtigen vorzeihung irer Sünde aus ihres hertzen grunde begerete / vnd fiel nach solchen Worten auff die knie vnnd that abermal so ein emsiges Gebet zu GOtt / vmb vorzeihung sempt-licher begangenen Sünden / mit dem eingang / das sie ein fest vertrawen hat / durch den Todt vnd das tewre Blutuergiessen vnsers

HErrn.

HErrn Jesu Christi ewiglich selig zu werden / welches Figur vnd bildnis sie in jren henden hatte/ wolte auch darauff williglich jr blut stürtzen / vnd bat also weiter für den glückseligen zustand der Kön: May. zu Engelandt dz dieselbe lang glückselig vnd in gutem friede regieren möchte/ vnd Gott dem HErrn fleissig dienen/ auch für die wolfart der gantzen Insul/ für die Graffligirte Kirche Christi vnd end der elenden/ Item für jren Son den König/ das derselbe glücklich regieren vnd zu der Catholischen Religion bekeret werdē möchte / endlich rieff sie alle H. im Himel an / das sie dieselbigen stunde Gott für sie wolten bitten/ auch dz er seine straffe vnd plage gnedig lich von der Insel wolte abwenden / wolte jr jre Sünde vorzeihen vnd endlich jre Seele zu seinen Himlischen henden nemen.

Nach solchem Gebet stund sie auff vnd bereitete sich zum sterben/ legte jre staffierung zum teil von sich vnd lies jr vberkleid oder Tabbert durch die beyden Jungfrawen vom Adel ausziehen/ vnd wie nun zwey Nachrichter dazu helffen wolten/ sprach sie das sie nit gewonet were sich für so viel leuten zu entkleiden / das vberkleid nam sie mitten vmb sich / das vberleiblichen jres vnterkleides war fast niedrig nach dem halse zu/ angeschnitten/ vnd auff dem rücken zugerien / Sie that sich in aller eyl darzu schicken / vnd wie sie nun das alles verrichtet/ küsset sie jre beyde Stadjungfrawen vnd sagte jnen dz letzte *Adieu:* worauff die eine von denselbigen anhub bitterlich zu weinen mit grossem laut/ also/ das die Königin zu jr sprach/ schweig weine nit/ hab ich nit für euch anloben müssen/ das jr nicht weinen/ kein geschrey machen solt/ derenthalben seid getrost/ vnd gab jnen/ alsbald mit jrer hand den segen/ vnd befal/ dz sie von der stellung abtretten solten / vnd wie sie nun alsbald zu sterben bereit war/ wante sie sich zu jren Dienern die nicht fern von dannen auff jhren knien lagen/ vnd segnet dieselben auch/ macht ein Creutz mit jrer hand/ vnd ruffte dieselbigen alle zu zeugen/ dz sie gut Catolisch stürbe/ vnd befal denselbigen für jhre Sünde zu bitten Fiel alsbald auff ire knie nieder gar plötzlich/ getrost vnd wolgemut ohn einiger massen jhre farbe zuuorsetzen / oder einig zeichen eines verzagten

Hertzens oder schrecken des todes von jr zu geben / jr Stadjungfraw band jr ein klein leinen tuch vor die Augen / vnd wie sie also in den knien lag / sprach sie vberlaut aus dem 70. Psal. *In te Domine speraui & non confundar in aternum, in iustitia tua libera me*, vnd nach solchem Gebet streckete sie jhren Leichnam nieder / vnd hilte jhren hals vber einen dazu verordenten Block / vnd rieff zu GOtt dem HErrn. *In manus tuas Domine commendo Spiritum meum.*

Einer von den zweien Nachrichtern hielte jr die beiden hende / darauff schlug der ander mit einem beil zu / mit beyden henden / vnd hieb jr im andern schlag das Heupt abe / damit endigte sie jr leben.

Der nachrichter nam das Heupt auff vnd zeigete es den vmb stehenden / dieselbigen rieffen alle zugleich. Gott wolle vnsere Königin bewaren / vnd also müssen vmbkommen alle jre feinde / vnnd die jo Gottes Wort vnd jre Mayt. verfolgen / Amen.

In dem aber der Nachrichter das Haupt auffnam / fiel der schmuck herab / also / das man sehen konte / dz sie allbereit fast graw gewest / vnd dz sie jre Haar kurtz hatt abschneiden lassen / jre kleider sind dem Nachrichter nit zu teile worden / man hat jm aber den wert dafür zugesagt / vnd alles was sonsten mit jhrem Blute besprenget gewesen / so wol an die Nachrichter wie sonst / ward bald abgenommen vnd gewaschen / vnd die bretter der stellung / dz blutige beil / dz schwartz gewand / vnd was sonst blutig gefunden / ward alles abgenommen / vnd *pede stante* oder stracks ins fewer geworffen / auff das keine *Superstition* vnd Aberglaube damit getrieben werde.

Der todte Leichnam ward oben auff ein Gemach getragen / gepalsamet vnd in einen Sarck geleget / erwarten der Begrebnüs / an welchem orte aber derselbige sol begraben werden / ist noch zur zeit dem gemeinen Man gantz vnbekandt / Der verstorbenen Gesinde vnd Dinern ist befehl gethan / Das sie noch nicht verrücken sollen von dannen / Sondern in jrem gewönlichen stande verharren / welches man erachtet / das also lang sol weren / biß das die verstorbene Königin ehrlich begraben sey.

Sie ist vngefehrlich jres alters von 44 Jaren gewest / vnd die

die schöneste Fürstin so zu jrer zeit gelebt hat / Jst in der ersten Ehe Francisco dem andern Könige in Franckreich vorehelet gewest/ Nach des tödlichen abgang/hat sie sich zum andern mal mit Heinrichen Stuardes des Grafen von Lenochen Son/welcher ein schöner junger Herr gewest/vermehlet/von welchem sie den jtzigen jungen König in Schottlandt gezeuget hat / vnnd nach dem sie jhren andern Eheman jemmerlich hat vmbringen lassen / hat sie sich zum dritten mal mit dem Bodewel dem Grafen / inn den Ehestand begeben/welcher folgendes wie er aus Schotlandt gewichen/ vnd in Dennemarcken ankommen / daselbst gefenglich angenommen/ vnd ist endlich in vnsinnigkeit daselbst gestorben.

Die gantze zeit aber da diese *Execution* gehalten / waren die pforten des Castels verschlossen / vnnd ward niemand eingelassen/ biß zu der zeit das *Mr. Horrij Talbet* Suhn von dem Grafen von *Scroßberry* nach der Königlichen Mayt. von Engelandt Hofflager abgefertiget war / des folgenden tages ist die zeittung zu Lunden ankomen/vñ haben darauff die bürger in allen gassen freuden fewer angerichtet/vnd von grosser freude die glocken leuten lassen/dieweil sie nunmehr aus der grossen gefar darinnen sie bey lebē der gefangenen Königin gesteckt/ einmal erlöset/ Die Königliche May. aber wegerte sich dagegen gar trawrig/weil jr Raht vnd gerichtsuerwalter wider jr zuuersicht so gar schleunig mit der *Execution* geeilet.

Biß Dato den 17. Martij Anno 1587. ist es hier in Engeland gar still gewest/vnd sind guter hoffnung/ dz er ferner auch also *continuiren* vnd vorfolgen wird/vnd dz mit dieser *Execution* jrer May. feinden eine furcht sol eingejagt sein/vnd dz es andern Fürsten zum beyspiel vnd gutem Exempel dienen werde/damit sie von Gott vnd der Gerechtigkeit nicht abweichen/ vnd nit gedencken/das sie vnstraffbar in dieser Welt in gleichen fellen sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147130-p0018-0

78 L 1648

ULB Halle
000 997 889
3

VD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147130-p0019-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-147130-p0020-1

Newe Zeittung/

Warhaffte vnnd Gegründte/doch kurtze erzelung vnd bericht/

welcher gestalt weylandt in Schotten geborne Königin *MARIA Stuarts* gewesene Königin zu Franckreich/ aus Hochwichtigen vrsachen vnnd verschuldung/ im nechst vorschienen *Februario* dieses 87. Jahrs/ In Engelandt auff vorgehende stadtliche ausführung vnd gemeiner Reichs stenden der Cron Engelandt decrets vnnd beschluß hingerichtet worden.

Aus welchem gleichwol vngewönlichem Exempel/ aus Gottes verhengniß/ allen hohen vnnd nidern Stenden zuerkennen geben/wie ein jeder in seinem Standt bleiben/ seiner Allmechtigen verordnung nicht vorgreiffen/ oder sich eines frembden gewalts wider jnen vnd sein Wort anmassen/ noch auch einer dem andern/ nach dem seinen trachten/ vnd vnnötiger frembder hendel/ sonderlich der böser itzo in der Welt wider Gottes Wort vorlauffender practicken sich enthalten/vnd jnen allen für augen haben sol.

Aus warhafftigem bericht/ der jenigen so dabey gewesen also zusammen/ jedermenniglichen zur warnung vnd wissenschafft gefasset/ Anno Domini 1587.

Zu Magdeburg bey Johan Francken 1588.